

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men sind. Strengen wir uns im Gegenteil an, nie unsere Hauptaufgabe aus den Augen zu verlieren: unsere Pflichten zu Hause nach bestem Können zu erfüllen und trotzdem nie zu vergessen, ein Maximum an Kraft und freier Zeit für unsere Familie zu erübrigen, selbst wenn wir dabei einmal im Haushalt «Fünfe grad sein lassen» müßten. Bice

Das Schloßgespenst

«Zwei Frauen, ein Zelt und rudimentäre Sprachkenntnisse, das sind Bedingungen, die tödlicher zur Katastrophe führen!» Mit dieser und ähnlichen düstern Prophezeiungen versuchten unsere besorgten Gatten, meine Freundin und mich vor unserer geplanten Italienfahrt abzuhalten. Wir zogen dennoch von ihnen.

Die Erlebnisse lehrten uns, daß wir uns den Zeltballast ein nächstes Mal ersparen können. Früher hieß es: «Betteln verboten», heute heißt es: «Camping verboten.» Man scheitert überall an diesen zeitgemäßen Tafeln, wenn man ein Plätzchen außerhalb der überfüllten Zeltplätze sucht. Doch dieser Umstand trug höchstens zu unserer Erheiterung bei, ebenso wie die Italienischkenntnisse, die sich bei uns auf einige Substantiv- und Infinitive beschränken. Es kam weder zu einer Katastrophe, noch zu gebrochenen Herzen, dafür zu einer langen Kette von komischen Situationen.

Eines Abends suchten wir ein Nachtquartier. Da wir einen ausgesprochenen Sinn für Romantik haben, waren wir höchst entzückt, als wir ein Albergo in Form eines uralten Kastells fanden. «Vielleicht haben die sogar ein Schloßgespenst», meinte meine Freundin lusternen Blickes. Nichts wie los, gleich den hübschen Portier gefragt! «Signore, avere ... (was heißt Gespenst auf Italienisch?) ...» «Mezza notte huu-u-» fiel meine Freundin ein. Der junge Mann legte seine Stirn in tiefe Denkerfalten. Plötzlich strahlte er übers ganze Gesicht. «Si, si, signorina», und bedeutungsvoll klopfte er mit dem Finger an die Wand. «Si, si», riefen wir ebenso strahlend. Wir waren gleicherweise entzückt über das Hausgespenst wie über unsere sprachliche Verständigung, und erwartungsvoll begaben wir uns zu Bett.

Um Mitternacht weckte uns ein lautes Klo-

fen. Wir stürzten zur Türe, rissen sie auf und draußen stand das liebenswürdigste Gespenst, das man sich denken kann: der hübsche Portier.

Lotte

Kleinigkeiten

«Soll ich Sie in Gesellschaftsstueue malen?» erkundigt sich der Maler bei der noch nicht so lang reichen Dame. «Ganz wie Sie wollen» antwortet diese. «Meinetwegen können Sie ruhig einen Sportanzug oder sogar einen Malerkittel tragen.»

Brigitte Bardot sagt, sie sei auf der Suche nach einem «ruhigen und diskreten» Landhaus ...

Ein geistreicher Causeur macht ein bon mot, das alle seine Zuhörer begeistert. «Ist das von Ihnen?» fragt jemand. «Mhm», antwortet der Erzähler, «aber nicht mehr lange.»

Ein Pariser, dem die Autostopper verleidet sind, fuhr in die Ferien mit seinem Wagen, an dem er ein ziemlich großes Plakat mit der Aufschrift «Taxi» festigte hat. Er sagt, er sei kein einziges Mal angehalten worden.

Das Regiment der «Southern Cameroons» ist mit Regenschirmen ausgestattet worden. – Warum eigentlich nicht? Es regnet ja in Großbritannien wenn möglich noch mehr als bei uns.

«Komm, Mama, wir hauen ab» sagt der kleine Edi, der in einem Hause ohne Kinder eingeladen ist und sich mörderisch langweilt. «Aber, Edi! Was habe ich dir gesagt?» ermahnt die entsetzte Mama. «Komm, wir hauen ab, Mama, bitte!» korrigiert sich der folgsame Sohn.

Sei nicht zu vollkommen. Man sollte immer ein paar Charakterfehler zur Hand haben, um den Freunden Gesprächsstoff zu liefern. Wenn man unbedingt vollkommen sein muß, behält man es am besten für sich. – (Ed. D. Stone)

Aus der Schulstube

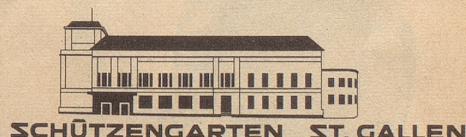
Die Lehrerin erklärt ihren Zweitklässlern, daß man im Schriftdeutschen für den Ausdruck entkleiden, nicht «abziehen», sondern «ausziehen» gebrauche. Es werden anschließend von den Kindern Sätzchen gemacht.

«Ich ziehe die Mütze aus», usw.
Fritzli: «Ich ziehe mein Liebchen aus.»

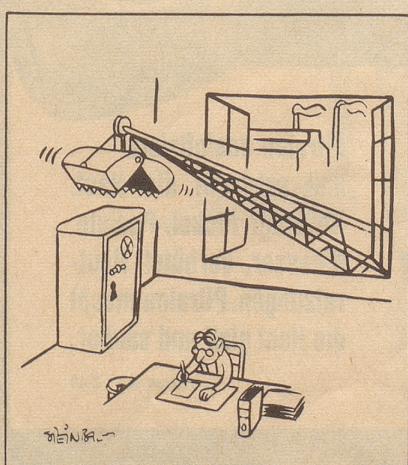
Die Schüler schreiben Sätzchen. Der Titel der Übung heißt: «Was ich gerne habe.» – Ich habe die Schokolade gern. – Ich habe den Kuchen gern.

Hansli schreibt: «Ich habe den Most und die Lehrerin gern.» M Fl

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



Das Kongresshaus der Ostschweiz



Vertechnisierung in allen Branchen!



Doornkaat aus Kornsaat

Ein Doornkaat schmeckt immer gut – ganz besonders aber nach einem währschaften Menu und vor einem kühlen guten Glas Bier.

Empfohlen durch:
RUDOLF ZEHNDER
Importeur großer Marken
ZÜRICH 1 • TALACKER 41

A
ï
D
A

Gute Laune mit Aida

20 Cigaretten Fr. 1.—

B 8 / CANNY



Nach dem Rasieren



Pitralon desinfiziert und erfrischt die Haut. Beseitigt Pickel, Pusteln, Mitesser, verhüttet Hautreizungen. Pitralon macht die Haut glatt und sauber.

Flacons ab Fr. 2.40